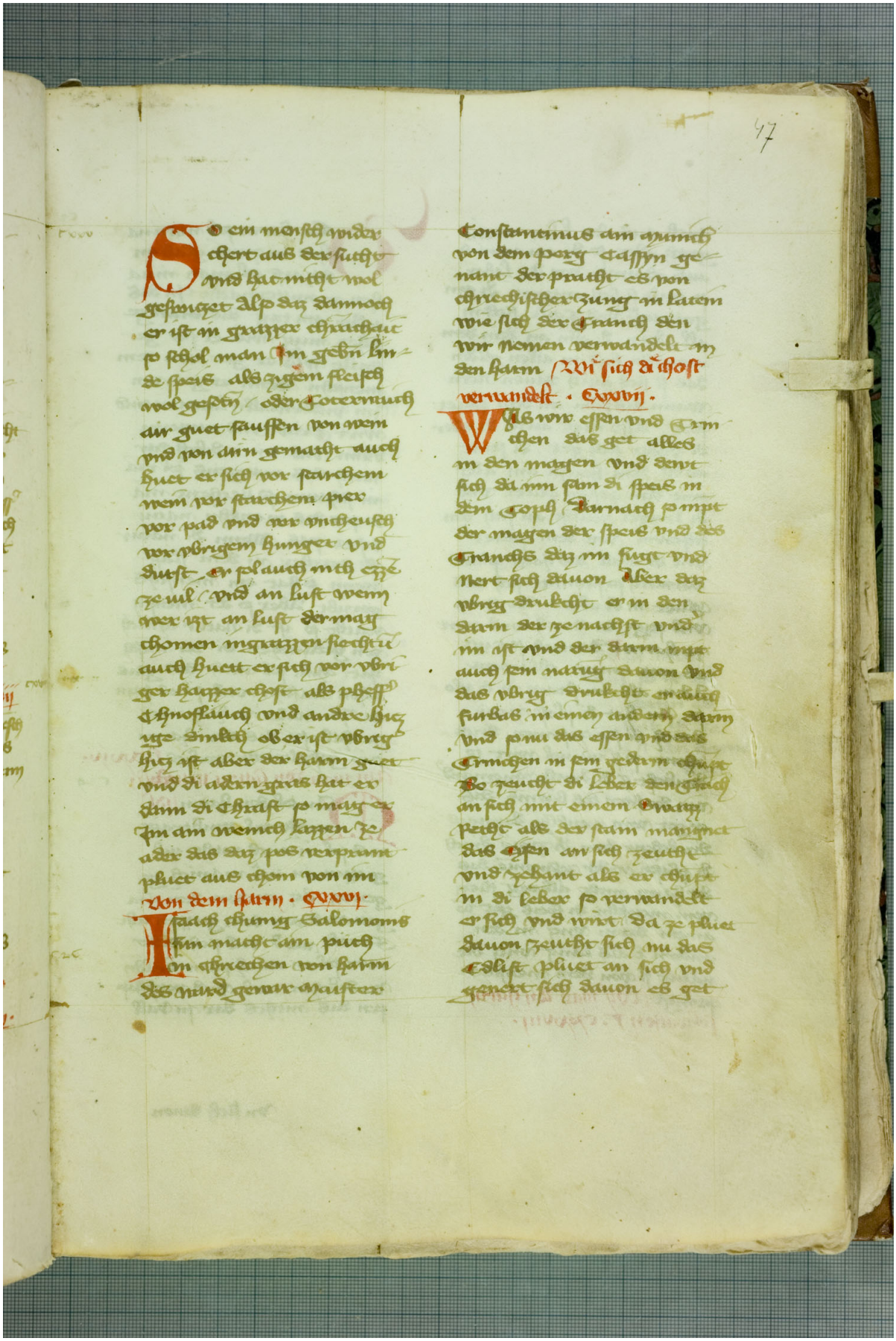
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



47

So ein mensch wider
chert aus der siechi
vnd hat mitt wol
gesunget alsp daz damoch
er ist an grutzer chrankhait
so schol man im gebn lim
de speis als zygem fleisch
wol gesotn / oder Cocernuch
air guet saussen von wein
vnd von dirn gemacht auch
huet er sich vor starchem
wein vor starchem pier
vor pad vnd vor vncheusch
vor vbrigem hunger vnd
durst / er slauch mitt eyz
ze vil / vnd an lust wein
wer yzt an lust der may
chomen in grutzzen siechti
auch huet er sich vor vbri
ger hatzer chost als pheff
chnoflauch vnd andre hic
yze dinkch ob er ist vbrig
hitz ist aber der harm guet
vnd di adern grais hat er
dann di chrast so mag er
im am wenich lazzen ze
ader das daz pos verpram
pliet aus chom von im

Von dem sturn · CXXVI

Nach chung Salomoms
sun mache am puch
in chrechen von harm
des nurd genur maister

Constantinus am aunch
von dem perg chassyn ge
nant der pracht es von
chrechischer zung in latein
wie sich der tranch den
vor nemen verwandelt in
den harm / Wi sich di chost
verwandelt · CXXVII ·

Wils vor essen vnd trin
chen das get alles
in den magen vnd dent
sich di mit sam di speis in
dem gopl darnach so mpt
der magen der speis vnd des
tranchs daz in sugt vnd
kert sich dauon aber daz
vbrig drukcht er in den
darm der ze nachst vnd
in ist vnd der darm mpt
auch sein natur dauon vnd
das vbrig drukcht er dann
furbas in einen andern darm
vnd pmi das essen vnd das
trinchen in sein gedarm chust
so zeucht di leber den tranch
an sich mit einen swaz
pecht als der stain maynet
das essen an sich zeuche
vnd behant als er chust
in di leber so verwandelt
er sich vnd wirt da ze pliet
dauon zeucht sich nu das
edlist pliet an sich vnd
genert sich dauon es get